

# Panium - Nummer zehn

## *Aufstieg und Fall der Nationen: Die Versiegelung der 144.000 und die verborgene prophetische Geschichte von Daniel 11,10–16*

Jeff Pippenger  
2025-04-16

Das Thema in den Versen elf und zwölf ist der Aufstieg und Fall des Königs des Südens, ebenso der endgültige Aufstieg und Fall der Vereinigten Staaten, der in Vers zwei durch den letzten Präsidenten dargestellt wird, sowie der letzte irdische Repräsentant der Drachenmacht: der endgültige Aufstieg und Fall der Vereinten Nationen, dargestellt in den Versen drei und vier. Die Verse fünf bis neun stellen die Geschichte der päpstlichen Macht von 538 bis 1798 dar. 538 markiert die Ermächtigung der päpstlichen Macht, 1798 markiert die tödliche Wunde des Papsttums, und daher stellen die Verse fünf bis neun den endgültigen Aufstieg und Fall des Tieres dar. Vers zehn markiert 1989 als den Fall des Königs des Südens, wie er in der ehemaligen Sowjetunion dargestellt ist.

Jede Nation, die auf die Bühne der Geschichte getreten ist, durfte ihren Platz auf der Erde einnehmen, damit sich erweisen sollte, ob sie den Zweck des 'the Watcher and the Holy One' erfüllte. Die Prophezeiung hat Aufstieg und Niedergang der großen Weltreiche – Babylon, Medo-Persien, Griechenland und Rom – nachgezeichnet. Bei jedem dieser Reiche, wie auch bei Nationen geringerer Macht, wiederholte sich die Geschichte. Jedes hatte seine Prüfungszeit, jedes versagte; seine Herrlichkeit erlosch, seine Macht wich, und sein Platz wurde von einem anderen eingenommen. . . .

Aus dem Aufstieg und Fall der Nationen, wie er auf den Seiten der Heiligen Schrift deutlich wird, müssen sie lernen, wie wertlos bloßer äußerer und weltlicher Ruhm ist. Babylon, mit all seiner Macht und Pracht, wie unsere Welt seither nichts Vergleichbares mehr gesehen hat — Macht und Pracht, die den Menschen jener Zeit so fest und dauerhaft erschienen —, wie völlig ist es vergangen! Wie „die Blume des Grases“ ist es verwelkt. So vergeht alles, was Gott nicht zur Grundlage hat. Nur das, was mit seinem Plan verbunden ist und seinen Charakter zum Ausdruck bringt, kann Bestand haben. Seine Grundsätze sind das einzig Beständige, das unsere Welt kennt. Education, 177, 184.

Die Verse elf und zwölf benennen den endgültigen Aufstieg und Fall des Königs des Südens, wie er durch Russland repräsentiert wird. Die Verse dreizehn bis fünfzehn benennen den endgültigen Aufstieg und Fall der Vereinigten Staaten. Die gesamte prophetische Darstellung von Kapitel elf baut auf dem Schema von Aufstieg und Fall der Königreiche auf. Der Schüler der Prophetie muss diese Tatsache berücksichtigen, wenn er überhaupt eine Möglichkeit haben soll, die prophetische Botschaft von Kapitel elf richtig zu gliedern.

Die grundlegende Perspektive von Kapitel 11 des Buches Daniel besteht darin, dass es wiederholt den Aufstieg und Fall von Reichen veranschaulicht. Als Schwester White sagte: "So gingen das medo-persische Reich und die Reiche Griechenlands und Roms zugrunde", bezeichnet sie

"Griechenland" als den Drachen, "Rom" als das Tier und "Medo-Persien" als den falschen Propheten. Sie benennt damit den letzten Aufstieg und Fall des letzten irdischen Reiches, das aus dem Drachen, dem Tier und dem falschen Propheten besteht, die ihren Aufstieg mit dem Sonntagsgesetz beginnen und die Welt in Erfüllung von Offenbarung 16,12–21 nach Armageddon führen. Sie weist Gottes Volk auf "den Aufstieg und Fall der Nationen, wie er auf den Seiten der Heiligen Schrift deutlich gemacht wird" als die Perspektive hin, die man einnehmen soll, um "zu lernen, wie wertlos bloßer äußerer und weltlicher Ruhm ist."

Der Grund, warum wir "lernen müssen, wie wertlos bloßer äußerer und weltlicher Ruhm ist", besteht darin, weiter zu verstehen, dass alles vergeht, "was Gott nicht zum Fundament hat". Es ist daher eine Frage von Leben und Tod, ob Gott dein Fundament ist oder nicht. Von diesem Punkt der Gedankenentwicklung an definiert Schwester White dann, was es bedeutet, Gott als Fundament zu haben, wenn sie sagt: "Nur das, was mit seiner Absicht verbunden ist und seinen Charakter ausdrückt, kann Bestand haben." Sie hat soeben erklärt, dass alles, was nicht auf Gottes Fundament steht, vergeht, und dass ein zweifacher Maßstab dafür, was auf dieses Fundament gebaut ist, darin besteht: ob etwas "mit seinen Absichten verbunden ist" und ob es "seinen Charakter ausdrückt". Sein Charakter ist sein Fundament.

Dann erklärt sie im Schlusssatz des Absatzes, dass "Seine Grundsätze die einzigen beständigen Dinge sind, die unsere Welt kennt." Gottes Charakter ist identisch mit Seinen Grundsätzen, und Seine Grundsätze bringen Seinen Charakter zum Ausdruck. Es ist eine Frage von Leben und Tod, wie die Menschheit sich zu Gott als dem Fundament aller Dinge verhält. Ich behaupte, dass die Grundstruktur von Daniel Kapitel elf auf der Erzählung vom Aufstieg und Fall von Reichen beruht. Es gibt eine Stelle, an der die Inspiration uns über eine richtige Art des Studiums belehrt.

Es gibt ein Geschichtsstudium, das nicht zu verdammen ist. Heilige Geschichte war eines der Fächer an den Schulen der Propheten. In den Aufzeichnungen über Sein Handeln mit den Völkern ließen sich die Fußspuren Jehovas nachverfolgen. So sollen wir auch heute Gottes Handeln mit den Völkern der Erde betrachten. Wir sollen in der Geschichte die Erfüllung der Weissagung sehen, das Wirken der Vorsehung in den großen Reformbewegungen studieren und das Fortschreiten der Ereignisse im Aufmarsch der Nationen zum Endkampf der großen Auseinandersetzung verstehen. Der Dienst der Heilung, 441.

Ein geheiligtes Geschichtsstudium wird als das Studium von Gottes Umgang mit den Nationen der Erde sowie von Gottes vorsehender Führung seiner reformatorischen Bewegungen verstanden; dieses geheiligte Geschichtsstudium umfasst daher eine äußere und eine innere Studienlinie. Der Zweck, Geschichte zur Bestätigung von Gottes prophetischem Wort einzusetzen, besteht darin, diese prophetische Geschichte zu nutzen, um „den Fortgang der Ereignisse in der Formierung der Nationen für den Endkonflikt des großen Kampfes“ zu verstehen. Der vorhergehende Absatz von Schwester White wurde einer sehr aufschlussreichen Erklärung der Notwendigkeit entnommen, ein prophetisches Modell der heiligen Geschichte zu errichten, das auf der grundlegenden Struktur beruht, die im „Aufstieg und Fall“ von Königreichen zum Ausdruck kommt.

Zur Vorbereitung auf den christlichen Dienst halten viele es für unerlässlich, sich umfangreiche Kenntnisse historischer und theologischer Schriften anzueignen. Sie meinen,

dieses Wissen werde ihnen bei der Verkündigung des Evangeliums helfen. Doch ihr mühevolleres Studium der Menschenmeinungen führt eher zur Schwächung ihres Dienstes als zu seiner Stärkung. Wenn ich Bibliotheken sehe, die mit wuchtigen Bänden historischer und theologischer Gelehrsamkeit gefüllt sind, denke ich: Warum Geld ausgeben für das, was kein Brot ist? Das sechste Kapitel des Johannesevangeliums sagt uns mehr, als sich in solchen Werken finden lässt. Christus sagt: 'Ich bin das Brot des Lebens; wer zu mir kommt, wird niemals hungern; und wer an mich glaubt, wird niemals dürsten.' 'Ich bin das lebendige Brot, das aus dem Himmel herabgekommen ist; wenn jemand von diesem Brot isst, wird er in Ewigkeit leben.' 'Wer an mich glaubt, hat ewiges Leben.' 'Die Worte, die ich zu euch rede, sind Geist und sind Leben.' Johannes 6,35.51.47.63.

Es gibt eine Beschäftigung mit der Geschichte, die nicht zu verurteilen ist. Heilige Geschichte war eines der Studienfächer in den Schulen der Propheten. In den Aufzeichnungen seines Handelns mit den Nationen ließen sich die Fußspuren Jehovas erkennen. So sollen wir auch heute das Handeln Gottes mit den Nationen der Erde betrachten. Wir sollen in der Geschichte die Erfüllung der Prophezeiung sehen, das Wirken der Vorsehung in den großen Reformbewegungen studieren und den Fortgang der Ereignisse im Aufmarsch der Nationen zum Endkonflikt der großen Auseinandersetzung verstehen.

Ein solches Studium wird einen weiten, umfassenden Blick auf das Leben eröffnen. Es wird uns helfen, etwas von seinen Zusammenhängen und Abhängigkeiten zu verstehen, wie wunderbar wir in der großen Bruderschaft der Gesellschaft und der Nationen miteinander verbunden sind und in welchem hohem Maße die Unterdrückung und Erniedrigung eines Mitglieds Verlust für alle bedeutet.

Aber die Geschichte, wie sie gewöhnlich studiert wird, befasst sich mit den Leistungen des Menschen, seinen Siegen in der Schlacht, seinem Erfolg bei der Erlangung von Macht und Größe. Gottes Handeln in den Angelegenheiten der Menschen gerät dabei aus dem Blick. Nur wenige studieren die Verwirklichung Seines Plans im Aufstieg und Fall der Nationen.

Und in hohem Maße ist die Theologie, so wie sie studiert und gelehrt wird, nichts weiter als ein Zeugnis menschlicher Spekulation, das nur dazu dient, "den Rat durch Worte ohne Erkenntnis zu verfinstern". Allzu oft ist das Motiv, diese vielen Bücher anzuhäufen, weniger der Wunsch, Nahrung für Geist und Seele zu gewinnen, als vielmehr der Ehrgeiz, sich mit Philosophen und Theologen vertraut zu machen, der Wunsch, den Menschen das Christentum in gelehrten Begriffen und Lehrsätzen darzustellen.

Nicht alle geschriebenen Bücher können dem Zweck eines heiligen Lebens dienen. ‚Lernt von mir‘, sagte der große Lehrer, ‚nehmt mein Joch auf euch‘, ‚lernt meine Sanftmut und Demut.‘ Euer intellektueller Stolz wird euch nicht helfen, mit Seelen in Verbindung zu treten, die aus Mangel am Brot des Lebens zugrunde gehen. Indem ihr diese Bücher studiert, erlaubt ihr ihnen, den Platz der praktischen Lehren einzunehmen, die ihr von Christus lernen solltet. Durch die Ergebnisse dieses Studiums werden die Menschen nicht gespeist. Nur sehr wenig von jener Forschung, die den Geist so ermüdet, liefert das, was einem hilft, ein erfolgreicher Arbeiter für Seelen zu sein.

Der Heiland kam, „den Armen das Evangelium zu predigen.“ Lukas 4,18. In Seiner Lehre gebrauchte Er die einfachsten Worte und die klarsten Symbole. Und es heißt, dass „das einfache Volk Ihn gern hörte.“ Markus 12,37. Diejenigen, die Sein Werk für diese Zeit tun wollen, brauchen ein tieferes Verständnis der Lehren, die Er gegeben hat.

"Die Worte des lebendigen Gottes sind die höchste aller Unterweisungen. Diejenigen, die den Menschen dienen, müssen vom Brot des Lebens essen. Dies wird ihnen geistliche Kraft verleihen; dann werden sie darauf vorbereitet sein, Menschen aller Schichten zu dienen." Der Dienst der Heilung, 441-443.

Schwester White definiert ferner, dass das Erkennen des Wirkens der Macht Gottes beim Einsetzen und Absetzen von Königen auf der Grundlage der Entscheidungen des Königs die wahre Philosophie des Geschichtsstudiums ist.

In der Geschichte der Völker kann der, der Gottes Wort studiert, die buchstäbliche Erfüllung der göttlichen Prophezeiung erblicken. Babylon, schließlich zerschmettert und zerbrochen, ging zugrunde, weil seine Herrscher sich im Wohlstand als von Gott unabhängig betrachtet hatten und die Herrlichkeit ihres Reiches menschlicher Leistung zugeschrieben hatten. Das Meder-Persische Reich wurde vom Zorn des Himmels heimgesucht, weil in ihm Gottes Gesetz mit Füßen getreten wurde. Die Furcht des Herrn hatte in den Herzen der großen Mehrheit des Volkes keinen Platz gefunden. Bosheit, Gotteslästerung und Verderbtheit herrschten vor. Die nachfolgenden Königreiche waren noch niederträchtiger und verdorbener; und sie sanken tiefer und immer tiefer auf der Skala des moralischen Wertes.

Die Macht, die jeder Herrscher auf der Erde ausübt, ist vom Himmel verliehen; und davon, wie er diese verliehene Macht gebraucht, hängt sein Erfolg ab. An jeden ergeht das Wort des göttlichen Wächters: „Ich habe dich gegürtet, obwohl du mich nicht erkannt hast.“ Jesaja 45,5. Und jedem sind die einst an Nebukadnezar gerichteten Worte eine Lebenslehre: „Brich mit deinen Sünden durch Gerechtigkeit und mit deinen Missetaten, indem du den Armen Barmherzigkeit erweist; vielleicht verlängert sich dadurch deine Ruhe.“ Daniel 4,27.

Diese Dinge zu verstehen – zu verstehen, dass 'Gerechtigkeit ein Volk erhöht'; dass 'der Thron durch Gerechtigkeit gefestigt wird' und 'durch Gnade erhalten wird'; das Wirken dieser Grundsätze in der Offenbarung der Macht dessen zu erkennen, der 'Könige absetzt und Könige einsetzt' – das heißt, die Philosophie der Geschichte zu verstehen. Sprüche 14,34; 16,12; 20,28; Daniel 2,21.

"Nur im Wort Gottes wird dies klar dargelegt. Hier wird gezeigt, dass die Stärke der Nationen ebenso wie die der Einzelnen nicht in den Möglichkeiten oder Mitteln zu finden ist, die sie unbesiegbar erscheinen lassen; sie liegt nicht in ihrer gerühmten Größe. Sie wird an der Treue gemessen, mit der sie Gottes Absicht erfüllen." Propheten und Könige, 501, 502.

Das Thema in den Versen elf und zwölf ist der Aufstieg und Fall des Königs des Südens; noch wichtiger aber kennzeichnen die Verse die Versiegelung der Hundertvierundvierzigtausend sowie die zweite von drei Prüfungen, die zur Zeit des Endes im Jahr 1989 begannen, wie in Vers zehn dargestellt.

Diese Versiegelung wird dargestellt durch Daniel in der Löwengrube, die drei Würdigen im Feuerofen, Daniel und die drei Würdigen, die darum beten, Nebukadnezars Traum vom Bild der Tiere in Kapitel zwei zu verstehen, Daniel, der in Kapitel neun das Gebet aus Levitikus 26 betet, die Weisen, die die Zunahme der Erkenntnis verstehen, Josua, dem in Sacharja Kapitel drei seine Sünde genommen wird, Zerubbabel in Kapitel vier, Josef, der zum zweiten Herrscher in Ägypten wird, die Jünger im Obergemach zehn Tage vor Pfingsten, die Milleriten beim Campmeeting in Exeter, Lazarus, der die Prozession beim triumphalen Einzug anführt, und die Hundertvierundvierzigtausend in Offenbarung Kapitel sieben.

Vers elf traf 2014 zu Beginn des Ukrainekriegs ein, und im Juli 2023 begann der visuelle Test, bei dem Gottes Volk „weiß gemacht“ wird. Die fünfte Zeile in Kapitel elf umfasst die Verse dreizehn bis fünfzehn.

## **Überblick über die fünfte Linie**

Denn der König des Nordens wird zurückkehren und ein größeres Heer als das frühere aufbieten und gewiss nach einigen Jahren mit einem großen Heer und großem Reichtum kommen. Und in jenen Zeiten werden viele gegen den König des Südens aufstehen; auch die Räuber deines Volkes werden sich erheben, um die Vision zu bestätigen; aber sie werden fallen. So wird der König des Nordens kommen und einen Belagerungswall aufwerfen und die am stärksten befestigten Städte einnehmen; und die Streitkräfte des Südens werden nicht standhalten, auch sein auserwähltes Volk nicht, und es wird keine Kraft geben, zu widerstehen. Daniel 11:13-15.

Diese Verse erfüllten sich im Jahr 200 v. Chr. und sie identifizieren die Schlacht bei Panium, die die gegnerischen Könige und ihre Bündnisse umfasst; zugleich markieren die Verse den Zeitpunkt in der Geschichte, an dem das heidnische Rom zum ersten Mal in die Geschichte von Daniel 11 eintrat. Die Verse umfassen den letzten Aufstieg und Fall des sechsten Königreichs der biblischen Prophetie, aber auch die biblische Geschichte von Christi Besuch in Cäsarea Philippi, wo Petrus die Versiegelung der Hundertvierundvierzigtausend verortet. Diese Geschichte versinnbildlicht die Versiegelung der Hundertvierundvierzigtausend mit dem Eintreffen der dritten der drei Prüfungen des zwölften Kapitels, bestehend darin, "gereinigt, weiß gemacht und geprüft" zu werden.

Diese drei Verse führen zu Vers sechzehn, wo das Sonntagsgesetz in den Vereinigten Staaten dargestellt wird. Als die Exeter-Zeltversammlung am 17. August 1844 endete, trugen die klugen Jungfrauen die Botschaft des Mitternachtsrufs innerhalb von sechsundsechzig Tagen entlang der Ostküste der Vereinigten Staaten. Es gibt eine Zeit, in der alle Jungfrauen erwachen und eine Gruppe kein Öl hat, und alles, was dadurch identifiziert wird. Als der Name von Simon Barjona in Petrus geändert wurde, wird die Versiegelung der Hundertvierundvierzigtausend markiert. Von diesem Zeitpunkt an begann Jesus, die Jünger über die mit dem Kreuz verbundenen Ereignisse zu lehren.

Das Kreuz ist ein Symbol für das Ende der Gnadenzeit, und William Miller, der durch Johannes den Täufer vorgebildet worden war, der wiederum durch Elia vorgebildet worden war, wurde erweckt, um die „Ereignisse im Zusammenhang mit dem Ende der Gnadenzeit“ darzulegen, so wie

es sowohl Johannes der Täufer als auch Elia taten. Johannes sagte es so.

Aber als er viele der Pharisäer und Sadduzäer zu seiner Taufe kommen sah, sagte er zu ihnen: O ihr Schlangenbrut, wer hat euch gewarnt, dem kommenden Zorn zu entfliehen? Matthäus 3,7.

Elijah sagte es so.

Und Ahab machte einen Hain; und Ahab tat mehr, um den Herrn, den Gott Israels, zum Zorn zu reizen, als alle Könige Israels, die vor ihm waren. Zu seinen Tagen baute Hiel, der Betheliter, Jericho: er legte dessen Grund auf Abiram, seinen Erstgeborenen, und setzte dessen Tore auf Segub, seinen jüngsten Sohn, nach dem Wort des Herrn, das er geredet hatte durch Josua, den Sohn Nuns. Und Elia, der Tisbiter, einer von den Bewohnern Gileads, sprach zu Ahab: So wahr der Herr, der Gott Israels, lebt, vor dessen Angesicht ich stehe, in diesen Jahren soll weder Tau noch Regen fallen, es sei denn auf mein Wort. 1. Könige 16,33–17,1.

Über William Millers Wirken als moderner Reformator erklärte Schwester White:

„Es war nötig, die Menschen auf ihre Gefahr aufmerksam zu machen; sie aufzurütteln, damit sie sich auf die ernstesten Ereignisse vorbereiten, die mit dem Schluss der Gnadenzeit verbunden sind.“ Der große Kampf, 310.

Die letzten sechs Verse von Daniel 11 stellen die „Ereignisse im Zusammenhang mit dem Ende der Gnadenzeit“ dar. Diese Ereignisse wurden zur Zeit des Endes im Jahr 1989 entsiegelt und deutlich offenbart.

Vor Seiner Kreuzigung erklärte der Erlöser Seinen Jüngern, dass Er den Tod erleiden und wieder aus dem Grab auferstehen werde, und Engel waren zugegen, um Seine Worte in Herz und Sinn einzuprägen. Doch die Jünger erwarteten eine zeitliche Befreiung vom römischen Joch, und sie ertrugen den Gedanken nicht, dass Der, auf den all ihre Hoffnungen gerichtet waren, einen schmachvollen Tod erleiden sollte. Die Worte, die sie hätten im Gedächtnis behalten müssen, wurden aus ihrem Sinn verdrängt; und als die Zeit der Prüfung kam, traf sie diese unvorbereitet. Der Tod Jesu zerstörte ihre Hoffnungen ebenso vollständig, als hätte Er sie nicht zuvor gewarnt. So wird uns in den Prophezeiungen die Zukunft ebenso klar eröffnet, wie sie den Jüngern durch die Worte Christi eröffnet wurde. Die mit dem Ende der Gnadenzeit verbundenen Ereignisse und das Werk der Vorbereitung für die Zeit der Trübsal werden deutlich dargestellt. Doch Scharen haben von diesen wichtigen Wahrheiten nicht mehr Verständnis, als wären sie nie offenbart worden. Satan wacht darauf, jeden Eindruck zu rauben, der sie zur Seligkeit weise machen würde, und die Zeit der Trübsal wird sie unvorbereitet antreffen.

Es war in Cäsarea Philippi, dem Panium, das den Versen dreizehn bis fünfzehn entspricht, dass Christus begann, seine Jünger über das Kreuz zu lehren, wodurch die Geschichte des Exeter-Campmeetings bis zum 22. Oktober 1844 typologisch dargestellt wurde. Zu Beginn der Reformbewegung der Hundertvierundvierzigtausend wurden die "Ereignisse im Zusammenhang mit dem Abschluss der Gnadenzeit" entsiegelt, und am Ende der Bewegung der Hundertvierundvierzigtausend werden die "Ereignisse im Zusammenhang mit dem Abschluss der

Gnadenzeit" innerhalb der verborgenen Geschichte von Vers vierzig entsiegelt.

"Heute lenken Boten, die von Gott eingesetzt sind, im Geist und in der Kraft von Elia und Johannes dem Täufer die Aufmerksamkeit einer Welt, die dem Gericht entgegengieht, auf die feierlichen Ereignisse, die sich im Zusammenhang mit den letzten Stunden der Gnadenzeit und dem Erscheinen Jesu Christi als König der Könige und Herr der Herren bald ereignen werden." Propheten und Könige, 715, 716.

Die "Ereignisse im Zusammenhang mit dem Schluss der Gnadenzeit" sind die Ereignisse, die in der verborgenen Geschichte von Vers vierzig entsiegelt werden. In Sacharja Kapitel drei werden die abschließenden Szenen des Untersuchungsgerichts veranschaulicht. Die Inspiration verbindet Sacharjas Zeugnis mit denen, die in Hesekiel Kapitel neun versiegelt werden.

Das Volk Gottes seufzt und jammert über die Greuel, die im Land verübt werden. Unter Tränen warnen sie die Gottlosen vor der Gefahr, das göttliche Gesetz mit Füßen zu treten, und mit unaussprechlicher Trauer demütigen sie sich wegen ihrer eigenen Übertretungen vor dem Herrn. Die Gottlosen machen ihren Kummer lächerlich, verhöhnen ihre ernststen Mahnungen und spotten über das, was sie ihre Schwäche nennen. Doch die Qual und die Demütigung des Volkes Gottes sind untrügliche Beweise dafür, dass sie die Kraft und den Edelmut des Charakters wiedergewinnen, die infolge der Sünde verloren gegangen sind. Weil sie Christus näherkommen und ihre Augen auf seine vollkommene Reinheit gerichtet sind, erkennen sie so deutlich die übergroße Sündhaftigkeit der Sünde. Ihre Zerknirschung und Selbsterniedrigung sind in den Augen Gottes unendlich wohlgefälliger als der selbstgenügsame, hochmütige Geist derer, die keinen Grund zur Klage sehen, die die Demut Christi verachten und Vollkommenheit beanspruchen, während sie Gottes heiliges Gesetz übertreten. Sanftmut und Herzensdemut sind die Voraussetzungen für Stärke und Sieg. Die Krone der Herrlichkeit erwartet diejenigen, die sich am Fuße des Kreuzes beugen. Selig sind diese Trauernden, denn sie werden getröstet werden.

Die treuen, betenden Menschen sind gleichsam mit Gott eingeschlossen. Sie selbst wissen nicht, wie sicher sie behütet sind. Von Satan angetrieben, trachten die Herrscher dieser Welt danach, sie zu vernichten; doch könnten ihre Augen geöffnet werden, wie die Augen des Dieners Elisas in Dothan, so würden sie die Engel Gottes sehen, die um sie her lagern und durch ihren Glanz und ihre Herrlichkeit die Heerscharen der Finsternis im Zaum halten.

Während das Volk Gottes sich vor ihm demütigt und um Reinheit des Herzens fleht, ergeht der Befehl: 'Nehmt die schmutzigen Kleider von ihnen weg', und die ermutigenden Worte werden gesprochen: 'Siehe, ich habe deine Schuld von dir genommen, und ich will dich mit Wechselkleidern bekleiden.' Das makellose Gewand der Gerechtigkeit Christi wird den geprüften, Versuchungen ausgesetzten und doch treuen Kindern Gottes angelegt. Der verachtete Überrest wird in herrliche Gewänder gekleidet, nie mehr von der Verderbnis der Welt verunreinigt. Ihre Namen bleiben im Lebensbuch des Lammes verzeichnet, eingetragen unter den Treuen aller Zeitalter. Sie haben den Ränken des Verführers widerstanden; das Brüllen des Drachen hat sie nicht von ihrer Treue abgebracht. Nun sind sie auf ewig vor den Machenschaften des Versuchers sicher. Ihre Sünden werden auf den Urheber der Sünde übertragen. Und der Überrest wird nicht nur begnadigt und angenommen, sondern geehrt. 'Eine

schöne Mitra' wird auf ihre Häupter gesetzt. Sie sollen als Könige und Priester für Gott sein. Während Satan seine Anklagen vortrug und diese Schar zu vernichten suchte, gingen heilige Engel, unsichtbar, hin und her und legten ihnen das Siegel des lebendigen Gottes auf. Das sind die, die mit dem Lamm auf dem Berg Zion stehen und den Namen des Vaters an ihrer Stirn geschrieben tragen. Sie singen vor dem Thron das neue Lied, jenes Lied, das niemand lernen kann außer den Hundertvierundvierzigtausend, die von der Erde erlöst wurden. 'Diese sind es, die dem Lamm folgen, wohin es auch geht. Diese sind aus den Menschen erlöst worden, als Erstlinge für Gott und das Lamm. Und in ihrem Mund wurde kein Trug gefunden; denn sie sind ohne Tadel vor dem Thron Gottes.'

Nun ist die vollständige Erfüllung jener Worte des Engels erreicht: "Höre nun, Josua, du Hoherpriester, du und deine Gefährten, die vor dir sitzen; denn sie sind Männer, über die man staunt; denn siehe, ich werde meinen Knecht, den Spross, hervorbringen." Christus wird als der Erlöser und Befreier seines Volkes offenbart. Nun sind die Übriggebliebenen tatsächlich 'Männer, über die man staunt', da die Tränen und die Erniedrigung ihrer Pilgerschaft der Freude und der Ehre in der Gegenwart Gottes und des Lammes weichen. "An jenem Tag wird der Spross des Herrn schön und herrlich sein, und die Frucht des Landes wird vortrefflich und anmutig sein für die Entronnenen Israels. Und es wird geschehen, dass der, welcher in Zion übrig ist, und der, welcher in Jerusalem übrig bleibt, heilig genannt werden wird, jeder, der unter den Lebenden in Jerusalem eingeschrieben ist." Zeugnisse, Band 5, 474–476.

Die Hundertvierundvierzigtausend im Buch der Offenbarung sind Ezechiels Gruppe, die "versiegelt" wird, während sie über die Gräueltaten im Land "seufzt und jammert". Sie werden versiegelt, wenn ihnen das Gewand der Gerechtigkeit Christi und die schöne Mitra gegeben werden. Die Mitra repräsentiert Petrus' "Könige und Priester", die einst nicht das Volk Gottes waren, nun aber zum Volk Gottes geworden sind.

Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum, eine heilige Nation, ein besonderes Volk, damit ihr die Tugenden dessen verkündet, der euch aus der Finsternis in sein wunderbares Licht berufen hat: die ihr einst kein Volk wart, jetzt aber das Volk Gottes seid; die ihr nicht Barmherzigkeit empfangen hattet, jetzt aber Barmherzigkeit empfangen habt. Geliebte, ich ermahne euch als Fremde und Pilger: Enthaltet euch fleischlicher Begierden, die gegen die Seele streiten; führt euren Wandel ehrbar unter den Heiden, damit sie, wenn sie euch als Übeltäter verleumden, aufgrund eurer guten Werke, die sie sehen werden, Gott verherrlichen am Tag der Heimsuchung. 1. Petrus 2,9–12.

Nun denn, wenn ihr meiner Stimme treulich gehorcht und meinen Bund haltet, so sollt ihr mir unter allen Völkern zum besonderen Eigentum gehören; denn mir gehört die ganze Erde. Und ihr sollt mir ein Königreich von Priestern und ein heiliges Volk sein. Dies sind die Worte, die du den Kindern Israel sagen sollst. 2. Mose 19,5-6.

In den letzten Tagen der Geschichte dieser Erde soll der Bund Gottes mit seinem gebotestreuem Volk erneuert werden. 'An jenem Tag will ich für sie einen Bund schließen mit den Tieren des Feldes und mit den Vögeln des Himmels und mit den Kriechtieren des Erdbodens; und Bogen und Schwert und Krieg will ich aus dem Land zerbrechen, und ich will sie sicher wohnen lassen. Und ich will dich mir verloben auf ewig; ja, ich will dich mir verloben in Gerechtigkeit

und Recht und in Güte und Barmherzigkeit. Ich will dich mir sogar verloben in Treue; und du wirst den Herrn erkennen.'

'Und es wird geschehen an jenem Tag, spricht der Herr: Ich will erhören; ich will den Himmel erhören, und der Himmel wird die Erde erhören; und die Erde wird das Korn und den Wein und das Öl erhören; und sie werden Jizreel erhören. Und ich will sie mir in das Land säen; und ich will mich der erbarmen, die kein Erbarmen erlangt hatte; und ich will zu denen sagen, die nicht mein Volk waren: Du bist mein Volk; und sie werden sagen: Du bist mein Gott.' Hosea 2,14-23.

'An jenem Tag, . . . der Überrest Israels und die, welche dem Hause Jakobs entronnen sind, . . . werden sich in Wahrheit auf den Herrn, den Heiligen Israels, stützen.' Jesaja 10,20. Aus 'jeder Nation und jedem Stamm und jeder Sprache und jedem Volk' wird es solche geben, die der Botschaft gerne Folge leisten: 'Fürchtet Gott und gebt ihm die Ehre; denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen.' Sie werden sich von jedem Götzen abwenden, der sie an diese Erde bindet, und werden 'den anbeten, der den Himmel und die Erde und das Meer und die Quellen der Wasser gemacht hat.' Sie werden sich von jeder Verstrickung befreien und vor der Welt als Denkmäler der Barmherzigkeit Gottes dastehen. Jedem göttlichen Gebot gehorsam, werden sie von Engeln wie von Menschen als diejenigen erkannt werden, die 'die Gebote Gottes halten und den Glauben Jesu.' Offenbarung 14,6-7.12.

„Siehe, es kommen Tage, spricht der Herr, da wird der Pflüger den Schnitter einholen, und der Traubentreter den, der Samen sät; und die Berge werden süßen Wein triefen lassen, und alle Hügel werden zerfließen. Und ich werde das Geschick meines Volkes Israel wenden, und sie werden die verödeten Städte wieder aufbauen und bewohnen; und sie werden Weinberge pflanzen und den Wein davon trinken; sie werden auch Gärten anlegen und ihre Früchte essen. Und ich werde sie in ihr Land einpflanzen, und sie werden nicht mehr aus ihrem Land, das ich ihnen gegeben habe, herausgerissen werden, spricht der Herr, dein Gott. Amos 9,13–15.“

Review and Herald, 26. Februar 1914.

Es ist offensichtlich, dass es von dem Zeitpunkt an, an dem die letzte auserwählte Generation der Hundertvierundvierzigtausend versiegelt ist, immer noch Heiden gibt, die durch den Lebensstil (Wandel) der Hundertvierundvierzigtausend am Tag der Heimsuchung des Heiden beeinflusst werden können.

Menschliche Kraft und menschliche Macht haben die Kirche Gottes nicht gegründet, und sie können sie auch nicht zerstören. Nicht auf dem Felsen menschlicher Stärke, sondern auf Jesus Christus, dem Fels der Ewigkeit, wurde die Kirche gegründet, 'und die Pforten der Hölle werden sie nicht überwältigen.' Matthäus 16,18. Die Gegenwart Gottes verleiht seiner Sache Bestand. 'Setzt euer Vertrauen nicht auf Fürsten, noch auf den Sohn des Menschen', lautet das Wort, das an uns ergeht. Psalm 146,3. 'In der Stille und im Vertrauen wird eure Stärke sein.' Jesaja 30,15. Gottes herrliches Werk, gegründet auf den ewigen Grundsätzen des Rechten, wird niemals zunichte gehen. Es wird von Kraft zu Kraft voranschreiten, 'nicht durch Macht und nicht durch Kraft, sondern durch meinen Geist, spricht der Herr der Heerscharen.' Sacharja 4,6.

"Die Verheißung: 'Die Hände Serubbabels haben den Grund zu diesem Haus gelegt; seine Hände werden es auch vollenden', wurde buchstäblich erfüllt. Vers 9. 'Die Ältesten der Juden bauten, und sie hatten Gelingen durch die Weissagung des Propheten Haggai und Sacharja, des Sohnes Iddos. Und sie bauten und vollendeten es nach dem Befehl des Gottes Israels und nach dem Befehl des Kyrus und des Darius und des Artaxerxes, des Königs von Persien. Und dieses Haus wurde am dritten Tag des Monats Adar [des zwölften Monats] vollendet, das war im sechsten Jahr der Regierung des Königs Darius.' Esra 6,14.15." Propheten und Könige, 595, 596.

Die Verse dreizehn bis fünfzehn stellen die prophetischen Ereignisse dar, die beim Sonntagsgesetz zum Ende der Gnadenzeit für die Sabbatfeiernden führen. Sie stellen zudem den dritten von drei Schritten in Vers zehn von Daniel zwölf dar. Vers zehn ist die „Reinigung“, die Verse elf und zwölf stellen das „weiß gemacht“ dar, und die Verse dreizehn bis fünfzehn stellen den Lackmüstest dar, bei dem die sabbatfeiernden Jungfrauen „geprüft“ werden.

Die innere Botschaft im Buch Daniel wird durch die Vision am Ulai-Fluss der Kapitel sieben bis neun dargestellt, und die äußere Botschaft wird durch die Vision am Hiddekel-Fluss der Kapitel zehn bis zwölf dargestellt. Kapitel zwölf ist der Höhepunkt sowohl der inneren als auch der äußeren Visionen und stellt die Methode dar, mit der Christus die Hundertvierundvierzigtausend aufrichtet und reinigt. Die Verse zehn bis sechzehn stellen die verborgene Geschichte von Vers vierzig dar, von 1989 bis zum Sonntagsgesetz von Vers einundvierzig und sechzehn. Die Verse, die in die verborgene Geschichte passen, stellen die vollkommene Erfüllung von Vers zehn in Kapitel zwölf dar.

Viele werden gereinigt, weiß gemacht und geläutert werden; die Gottlosen aber werden gottlos handeln, und keiner der Gottlosen wird verstehen; die Verständigen aber werden verstehen. Und von der Zeit an, da das tägliche Opfer abgeschafft wird und der Gräuel der Verwüstung aufgestellt wird, sind es eintausendzweihundertneunzig Tage. Wohl dem, der wartet und die eintausenddreihundertfünfunddreißig Tage erreicht. Daniel 12,10–12.

Die „Weisen“, die die Verse zehn bis sechzehn verstehen und die sowohl „intellektuell“ als auch „geistlich“ versiegelt worden sind, sind diejenigen, die die äußere prophetische Botschaft verstehen, die in der verborgenen Geschichte von Vers vierzig dargestellt wird, und sie sind vor dem Sonntagsgesetz „intellektuell“ in diesem Verständnis gefestigt worden. Die „Weisen“ sind diejenigen, die durch die innere Botschaft, die in Offenbarung Kapitel elf, Vers elf dargestellt wird, verwandelt worden sind, und sie sind vor dem Sonntagsgesetz in dieser Erfahrung gefestigt worden.

Die "Weisen" sind diejenigen, die den mit dem "Warten" verbundenen "Segen" empfangen haben, wodurch die Hundertvierundvierzigtausend als diejenigen gekennzeichnet werden, die die vollkommene und endgültige Erfüllung der zehn Jungfrauen darstellen. Offenbarung 11, Vers 11, trat im Juli 2023 ein und markierte damit die "Zeit des Endes", als Daniel und die Offenbarung durch zwei Zeugen bezeugen, dass die Zunahme der Erkenntnis, die im Juli 2023 entsiegelt wurde, den Siegelungsprozess der Hundertvierundvierzigtausend identifiziert. Elf plus elf ist zweiundzwanzig, was ein Symbol für die Vereinigung der Gottheit mit der Menschheit ist, und

diejenigen, die den dreistufigen Läuterungsprozess bestehen, der die hundertvierundvierzigtausend hervorbringt, werden in Daniel zwölf, Vers zwölf, identifiziert, was ein weiteres Kennzeichen Palmonis darstellt, denn zwölf mal zwölf ergibt hundertvierundvierzigtausend.

Wir setzen diese Studie im nächsten Artikel fort.